

---

# Das EPM T<sub>E</sub>X Front End, eine T<sub>E</sub>X-Umgebung für OS/2

---

*Version 3.0*  
*19. April 2000*

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Was ist das T<sub>E</sub>X Front End?</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Installation</b>	<b>2</b>
2.1	Update . . . . .	2
2.2	Voraussetzungen . . . . .	2
2.3	Dateien installieren . . . . .	3
2.4	Konfiguration . . . . .	3
2.5	REXX-Profil . . . . .	5
2.6	Das Icon . . . . .	6
<b>3</b>	<b>Benutzung</b>	<b>6</b>
3.1	Aktionen im Menü . . . . .	6
3.2	Tastenbedienung . . . . .	7
3.3	L <sup>A</sup> T <sub>E</sub> X und andere Formate . . . . .	7
3.4	Unterstützung für Teildokumente . . . . .	7
3.5	Selektives Formatieren . . . . .	8
3.6	L <sup>A</sup> T <sub>E</sub> X-Eingabehilfe . . . . .	8
3.7	Syntaxeinfärbung . . . . .	9
3.8	Dateitypen . . . . .	10
<b>4</b>	<b>Benutzerdefinierte Menüpunkte</b>	<b>10</b>
<b>5</b>	<b>Die T<sub>E</sub>X-Funktionsleiste</b>	<b>10</b>
5.1	T <sub>E</sub> X Front End ohne Menü . . . . .	11
<b>6</b>	<b>Das T<sub>E</sub>X Front End mit V<sub>T</sub>E<sub>X</sub>/2 benutzen</b>	<b>11</b>
<b>7</b>	<b>Das Konfigurationsprogramm</b>	<b>11</b>
<b>8</b>	<b>Bekannte Fehler</b>	<b>12</b>
<b>9</b>	<b>Verteilung und Support</b>	<b>12</b>

## 1 Was ist das T<sub>E</sub>X Front End?

Das T<sub>E</sub>X Front End ergänzt den ‘Erweiterten Editor’ (EPM) zu einer integrierten T<sub>E</sub>X-Umgebung. Mit dieser Software können Sie, ohne den Editor zu verlassen, ein Dokument mit L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X (oder einem anderen T<sub>E</sub>X-Format) bearbeiten, einen DVI- oder Postscript-Previewer starten, drucken, BibT<sub>E</sub>X ausführen usw. Diese Aktionen werden über das Menü des EPM oder die Funktionstasten ausgeführt. Optional ist auch eine Funktionsleiste verfügbar. Besondere ‘Highlights’ sind

- Fehlermeldungen von T<sub>E</sub>X werden direkt im Quellcode angezeigt.
- Postscript-Unterstützung: T<sub>E</sub>X und *dvips* können automatisch nacheinander ablaufen, so daß kein zusätzlicher Arbeitsschritt nötig ist.
- Unterstützung für Dokumente, die auf mehrere Dateien verteilt sind.
- Syntaxassistent für L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X.
- Die T<sub>E</sub>X-Bearbeitung kann auf einen markierten Bereich einer Datei beschränkt werden.

Das T<sub>E</sub>X Front End wird in Form eines fertig kompilierten Moduls verteilt, das einem vorhandenen EPM hinzugefügt werden kann. Der Quelltext steht ebenfalls zur Verfügung; siehe das in der Verteilung enthaltene Archiv `source.zip`. Mit Hilfe des E-Compilers *ETPM* kann auch ein Editor mit integriertem T<sub>E</sub>X Front End erzeugt werden.

Um einen ersten Eindruck von den Möglichkeiten des T<sub>E</sub>X Front End zu erhalten sollten Sie zuerst den Abschnitt 3 lesen, der die Benutzung des Programms beschreibt.

## 2 Installation

### 2.1 Update

Falls Sie bereits eine frühere Version des T<sub>E</sub>X Front End installiert haben, dann sind lediglich die Dateien aus dem Archiv `tfe.zip` in das Verzeichnis des EPM zu entpacken. Ihre Konfigurationsdatei `tfe.cfg` und evtl. veränderte `.BMP`-Dateien dürfen Sie aber *nicht* ersetzen! Ein laufender Editor muß geschlossen und neu gestartet werden. Die Batchdatei `tfetexps.cmd` wird seit Version 2.4 nicht mehr benötigt.

In Ihrer Konfigurationsdatei `tfe.cfg` sollten Sie den Eintrag `VIEWPDF_CMD` ergänzen, falls Sie mit PDF-Dateien arbeiten wollen – siehe unten (2.4).

Die letzten Änderungen sind in dieser Anleitung am Rand gekennzeichnet; bitte beachten Sie auch die Datei `NEWS`.

### 2.2 Voraussetzungen

Das T<sub>E</sub>X Front End kann nur zusammen mit der aktuellen Version 6.03b des ‘Erweiterten Editors’ benutzt werden, die in Warp 4 enthalten ist. Es läßt sich *nicht* mit dem EPM, Version 5.51, benutzen, der mit Warp 3 geliefert

wurde. Der EPM 6.03b kann jedoch auch unter Warp 3 installiert werden, und ist auch frei verfügbar, allerdings nur in der englischen Version:

```
ftp://ftp.leo.org/pub/comp/os/os2/leo/editors/epm603b.zip
```

oder

```
ftp://ftp.software.ibm.com/ps/products/os2/fixes/v3.0warp/  
english-us/epmbbs/*
```

Im Gegensatz zu Warp 4 enthält diese sog. ‘BBS-Verteilung’ auch den Quellcode der EPM-Makros und den dazugehörigen Compiler *ETPM*.

Das T<sub>E</sub>X Front End setzt weiterhin voraus, daß ein lauffähiges T<sub>E</sub>X-System, vorzugsweise emTeX oder emTeX/TDS, installiert ist, d. h., daß alle Programme und Hilfsdateien vorhanden sind, um es von der Kommandozeile aus zu benutzen, und daß alle relevanten Umgebungsvariablen richtig eingestellt sind.

Das T<sub>E</sub>X Front End unterstützt auch den Umgang mit Postscript. Dazu muß *dvips* installiert sein und außerdem Ghostscript/GSview, um Postscript-Dateien auf dem Bildschirm zu betrachten oder auf einem ‘normalen’ Drucker auszugeben.

## 2.3 Dateien installieren

Entpacken Sie zunächst das zip-Archiv *tfe.zip* in dasjenige Verzeichnis, wo sich Ihr Editor befindet. Wurde er zusammen mit Warp installiert, dann ist das normalerweise das Verzeichnis `\OS2\APPS` auf dem Bootlaufwerk. Im folgenden ist mit ‘EPM-Verzeichnis’ stets dieses Verzeichnis gemeint. Das Verzeichnis muß im *Path* enthalten sein; bei einer normalen Warp-Installation ist das automatisch der Fall.

## 2.4 Konfiguration

Im EPM-Verzeichnis befindet sich nun eine Datei *tfe.cfg*. Sie beschreibt, welche Programme das T<sub>E</sub>X Front End z. B. als DVI-Betrachter oder Druckertreiber benutzen soll und natürlich auch, wie T<sub>E</sub>X selbst aufgerufen wird. Da sich diese Befehle (leider) je nach T<sub>E</sub>X-Installation unterscheiden, müssen Sie diese Datei editieren und an Ihre Gegebenheiten anpassen; die meisten Einträge in der Konfigurationsdatei passen allerdings bereits für ein ‘normales’ emTeX. Vor diesem Schritt sollten Sie keine Angst haben; eventuelle Fehler hierbei können Ihre existierende Installation *nicht* kaputt machen!

Die in der Verteilung enthaltene Datei *tfe.cfg* hat folgenden Inhalt (Zeilen, die mit einem # beginnen, sind Kommentarzeilen ohne Wirkung):

```
PRINT_CMD      = start /c /f prthpljh.cmd %**N [dvihplj]  
#  
VIEW_CMD       = start /c /f vp.cmd %**N  
#  
VIEWWPS_CMD    = start /n /f c:\gstools\gsview\gvpm.exe %**N.ps  
#  
VIEWPDF_CMD    = start /n /f c:\gstools\gsview\gvpm.exe %**N.pdf
```

```

#
USER1_CMD      = start /n /f bibtex32 %**N
USER1_EXT      = .aux
USER1_MENU_TEXT = BibTeX
USER1__MSG     = BibTeX für das aktuelle Dokument ausführen
#
LATEX         = latex2e.cmd
PLAIN         = tex.cmd
#
DVIPS_EXEC    = dvips

```

Alle Einträge in dieser Datei sind nach dem gleichen Schema aufgebaut:

```
SCHLÜSSELWORT = Wert
```

Die auf `_CMD` endenden Schlüsselwörter sind Befehle, die vom EPM ausgeführt werden. Der EPM startet externe Programme mit dem Befehl `start`, der die gleichen Argumente und Optionen wie auf der OS/2-Kommandozeile hat. Batchdateien werden mit der Option `/c` gestartet, `.exe`-Files mit `/n`. Alle Programme laufen im Verzeichnis des aktuellen Dokuments ab.

Wo Sie sonst den Namen der zu bearbeitenden Datei angeben, muß hier eine der Zeichenfolgen `%**N` oder `%**F` stehen. Wenn das Programm dann tatsächlich gestartet wird, werden diese Strings folgendermaßen ersetzt:

```

%**N → aktueller Dateiname ohne Erweiterung
%**F → aktueller Dateiname mit Erweiterung
%**P → Laufwerk und Pfad ohne abschließenden \

```

Ein Text in eckigen Klammern bewirkt, daß beim Aufruf ein Dialogfenster geöffnet wird, das zur Eingabe weiterer Optionen für das Programm auffordert: 'Zusätzliche Optionen für ...'. Anstelle der '...' wird der Text angezeigt, der zwischen den Klammern steht. Das ist z. B. bei einem Druckertreiber notwendig, um spezifizieren zu können, daß nur bestimmte Seiten gedruckt werden. Was man hier eingibt, wird an der Stelle des Klammertextes in die Befehlszeile eingesetzt.

**Preview:** `VIEW_CMD`, `VIEWPS_CMD` und `VIEWPDF_CMD` sind die Schlüsselwörter für den Aufruf der DVI-, Postscript- und PDF-Previewer. Zunächst sind hier die zu emTeX gehörende Batchdatei `vp.cmd` sowie `gvpm.exe`, die grafische Oberfläche von Ghostscript, angegeben. Der Pfad von `gvpm` entspricht der Voreinstellung des Installationsprogramms.

**Drucken:** `PRINT_CMD` gibt den Befehl zum Ausdrucken der DVI-Datei an. Eingetragen ist zunächst der Aufruf der Batchdatei `prthpljh.cmd`, also des DVI-Druckertreibers für Laserjet und Kompatible. Wenn Sie hier nichts eintragen (d. h. nur `PRINT_CMD =`), dann wird der zugehörige Menüpunkt (s. Abschnitt 3.1) nicht angezeigt. Das ist sinnvoll, falls Sie nur auf dem Weg über die grafische Bedienoberfläche der Previewer drucken wollen.

**BibTeX und andere Tools:** Vier frei definierbare Programme können aus dem EPM heraus gestartet werden; bitte lesen Sie dazu den Abschnitt 4. Als erstes davon ist BibTeX bereits vorgegeben, unter dem Schlüsselwort `USER1_CMD`. Evtl. muß der Name des Programms (`bibtex32`) durch `bibtex` ersetzt werden.

**T<sub>E</sub>X-Aufruf:** Das T<sub>E</sub>X Front End ruft für jedes mögliche Format einen eigenen OS/2-Befehl auf; genauso wie Sie T<sub>E</sub>X von der Kommandozeile aus starten würden. Normalerweise wird eine Batchdatei mit dem gleichen Namen wie das Format aufgerufen, also z. B. `latex.cmd` für das Format `latex`. Für die Formate `latex` und `plain` können hier mit den Schlüsselwörtern `LATEX` und `PLAIN` besondere Befehlsnamen spezifiziert werden.<sup>1</sup>

**dvips:** Schließlich muß noch der Name des *dvips*-Programms spezifiziert werden (Schlüsselwort `DVIPS_EXEC`). Gibt man hier nichts an, wird als Voreinstellung `dvips` verwendet. Dieses Programm wird benutzt, wenn vom Menü aus *dvips* aufgerufen wird, oder T<sub>E</sub>X mit nachfolgender Umwandlung nach PostScript. Es darf sich um ein Binärprogramm oder ein Shellsript handeln. Genau wie auf der Kommandozeile braucht der Dateityp nicht angegeben zu werden.

Falls Sie das emTeX/TDS-System installiert haben (also nicht die originale emTeX-Verteilung), dann sollten Sie die Datei `tfe.cfg` durch die mit emTeX/TDS verteilte Version ersetzen. In dieser Datei muß nur noch der Eintrag für `VIEWPS_CMD` verändert werden, falls Sie Ghostscript auf einem anderen Laufwerk als `C:` installiert haben; je nach Drucker ist evtl. auch der Eintrag für `PRINT_CMD` anzupassen.

Ist die Anpassung von `tfe.cfg` abgeschlossen, dann müssen Sie im EPM-Verzeichnis das Programm *tfconfig* aufrufen. Es überträgt den Inhalt von `tfe.cfg` in die INI-Datei des EPM.

*tfconfig* muß erneut bemüht werden, wenn später irgendwelche Änderungen an `tfe.cfg` vorgenommen werden, damit diese auch tatsächlich in den EPM übernommen werden. Dabei ist zu beachten: Ein Eintrag, der einmal in der Datei vorhanden war und mittels *tfconfig* in den EPM übertragen wurde, wird nicht dadurch gelöscht, daß man ihn aus der Datei `tfe.cfg` wegläßt und *tfconfig* erneut aufruft. Um Einträge zu löschen, ist das Schlüsselwort, gefolgt nur von einem '=', anzugeben, also z. B. `LATEX =`.

## 2.5 REXX-Profil

Um das T<sub>E</sub>X Front End mit dem EPM benutzen zu können, ist dafür zu sorgen, daß bei jedem Start des Editors das T<sub>E</sub>X-Modul eingebunden wird. Dazu ist in der sog. Profildatei `profile.erx`, die sich im EPM-Verzeichnis befindet, die Zeile

```
'link texfe.ex'
```

zu ergänzen. Die Anführungszeichen sind Bestandteil des Befehls!

Existiert die Datei `profile.erx` nicht, dann müssen Sie sie neu anlegen. Die Verteilung enthält eine Datei `profile.smp`, die Sie als Vorbild für Ihre Profildatei benutzen können. Neben dem Laden des T<sub>E</sub>X-Moduls nimmt sie nützliche Änderungen an den Einstellungen des Editors vor; siehe dazu die Kommentare in der Datei.

---

<sup>1</sup> Tatsächlich ist dies für beliebige Formate möglich; in zukünftigen Versionen werden besondere Befehlsnamen aber evtl. nur noch für die beiden genannten unterstützt.

Im Editor ist die Option *REXX-Profil* zu aktivieren. Dies erfolgt im Einstellungsnotizbuch des EPM, Seite *Verschiedenes*, das Sie über die Menüpunkte *Optionen/Anpassung/Einstellungen* erreichen. Der EPM muß beendet und neu gestartet werden, damit er die Profildatei auswertet.

## 2.6 Das Icon

Im EPM-Verzeichnis finden Sie ein Icon `TEXFE.ICO`, mit dem Sie den ‘Editor für  $\text{\TeX}$ ’ kennzeichnen können.

# 3 Benutzung

## 3.1 Aktionen im Menü

**TeX** formatiert das aktuelle Dokument mit  $\text{\TeX}$ . Wenn nötig, wird es vorher gesichert.

**TeX-dvips** formatiert das aktuelle Dokument und konvertiert das Ergebnis sofort nach Postscript.

**Nächster Fehler** sucht in der Log-Datei des letzten  $\text{\TeX}$ -Laufs die nächste Fehlermeldung und zeigt die entsprechende Stelle im Quelltext an. (Das funktioniert nur dann, wenn dort nicht zwischenzeitlich Zeilen eingefügt oder gelöscht wurden!) Die Fehlermeldung erscheint in der Nachrichtenzeile. Wenn der Ort des Fehlers aus der Meldung nicht hervorgeht oder nicht gefunden wurde, dann wird die Log-Datei angezeigt.

**Log-Datei** zeigt die Log-Datei des letzten  $\text{\TeX}$ -Laufs an. (Der Namen dieser Datei bleibt nach dem Verlassen des EPM gespeichert.) Der Cursor wird, wenn möglich, auf die zuletzt gefundene Fehlermeldung gesetzt. Betätigt man diesen Menüpunkt, nachdem der letzte Fehler gefunden wurde oder wenn die Log-Datei bereits angezeigt wird, beginnt die nächste Suche nach einer Fehlermeldung wieder am Anfang.

**DVI-Betrachter starten** zeigt das aktuelle Dokument im DVI-Previewer.

**PS-Betrachter starten** startet den Postscript-Previewer.

**PDF-Betrachter starten** startet den PDF-Previewer.

**DVI-Datei drucken** druckt das aktuelle Dokument. In einem Fenster können Optionen für das Druckprogramm, etwa zur Seitenanwahl, eingegeben werden. (Der Menüpunkt fehlt, wenn kein besonderes Programm für’s Drucken konfiguriert wurde – siehe Abschnitt 2.4)

**dvips** führt *dvips* für das aktuelle Dokument aus. Im Gegensatz zum Menüpunkt **TeX-dvips** können hier zusätzliche Optionen für *dvips* angegeben werden.

**BibTeX** startet Bib $\text{\TeX}$ .

**Einstellungen** öffnet ein Menü, mit dem sich diverse Einstellungen des  $\text{\TeX}$  Front End verändern lassen. Sie bleiben auch nach dem Verlassen des Editors gespeichert.

OS/2-Shell öffnet eine OS/2-Kommandozeile im Verzeichnis der aktuell bearbeiteten Datei. Hier können Tools wie z. B. *Makeindex* manuell gestartet werden.

Ordner öffnet das Verzeichnis der gerade editierten Datei als WPS-Ordner.

Die Menüpunkte für die Kommandozeile und die Previewer bringen bei einer erneuten Betätigung nicht das bereits geöffnete Fenster in den Vordergrund, sondern legen ein neues an. Um also beispielsweise wieder in den bereits laufenden Previewer zu wechseln, nachdem der Text zwischenzeitlich im Editor verändert und neu formatiert wurde, muß man das Previewer-Fenster anklicken oder, falls es nicht mehr sichtbar ist, die Fensterliste bemühen.

## 3.2 Tastenbedienung

Für folgende Funktionen sind alternativ auch Tasten definiert:

TeX	Ctrl-F9
TeX/PS	Ctrl-F10
Nächster Fehler	Ctrl-F11
Log-Datei	Ctrl-F12
dvips	Ctrl-V

## 3.3 $\LaTeX$ und andere Formate

Normalerweise wird das  $\TeX$ -Format  $\LaTeX$  benutzt, es sei denn, daß ein anderes Format, z. B. `plain`, in der ersten Zeile des Dokuments folgendermaßen angegeben ist:

```
% format: plain
```

Diese Schreibweise ist kompatibel zu E. Mattes' Skript *texit* und zu anderen  $\TeX$ -Umgebungen. Der Doppelpunkt darf weggelassen werden, und die Anzahl der Leerzeichen ist beliebig.

Das voreingestellte Format ( $\LaTeX$ ) kann im Einstellungsmenü geändert werden.

## 3.4 Unterstützung für Teildokumente

Lange Texte werden sinnvollerweise in Teildokumente zerlegt, die von einer gemeinsamen Stammdatei (*master file*) aus mit den Befehlen `\input` oder `\include` eingelesen werden. Diese Arbeitsweise wird vom  $\TeX$  Front End besonders unterstützt. Öffnen Sie dazu das Einstellungsmenü: Die Option *Unterstützung für Teildokumente* ist zunächst inaktiv. Klicken Sie auf diese Option und dann auf *Ändern*, um sie einzuschalten. Beim Start von  $\TeX$  werden dann nicht nur die Stammdatei, sondern auch alle abhängigen Dateien automatisch gesichert, die sich im selben EPM-Fenster (*Edit Ring*) befinden. Als 'abhängige' Dateien werden solche erkannt, die von der Stammdatei aus per `\include` oder `\input` eingelesen werden; geschachtelte Abhängigkeiten werden aber nicht berücksichtigt.

In jeder der abhängigen Dateien sollte in der ersten Zeile als Kommentar ein Verweis auf die Stammdatei, im folgenden Beispiel `main.tex`, stehen:

```
% master: main
```

Auch hier ist der Doppelpunkt optional und die Anzahl der Leerzeichen unwichtig.  $\TeX$ , Previewer, Druckertreiber, *dvips* und die benutzerdefinierten Programme können dann auch von dieser abhängigen Datei aus gestartet werden. Der EPM wird die Stammdatei als ‘aktuelles Dokument’ behandeln und wenn nötig vor Ausführung des Programms in ihr Verzeichnis wechseln.

Die Unterstützung für Teildokumente kann im Einstellungsmenü auch wieder ausgeschaltet werden. Normalerweise ist das nicht nötig, selbst wenn nicht mit Teildokumenten gearbeitet wird; allerdings wird bei großen Dateien das  $\TeX$  Front End dann unnötig verlangsamt. Man sollte sie sinnvollerweise aber abschalten, wenn dokumentierte  $\LaTeX$ -Quellen editiert werden, in deren Code die Befehle `\input` oder `\include` vorkommen.

### 3.5 Selektives Formatieren

Wenn in der gerade angezeigten Datei ein Bereich markiert ist, dann wirken die Aktionen  $\TeX$  oder  $\TeX/PS$  – nach einer Rückfrage – nur auf diesen markierten Bereich. Das funktioniert sowohl im Basismarkierungsmodus als auch im sog. *erweiterten* Markierungsmodus des EPM, aber sinnvollerweise nicht mit einer *Block*-Markierung.

Zur  $\TeX$ -Bearbeitung wird der markierte Text automatisch in eine temporäre Datei mit dem Namen des aktuellen Dokuments und der Erweiterung `.uuu` geschrieben. An ihrem Anfang wird der Vorspann des aktuellen Dokuments hinzugefügt. Das sind alle Zeilen von der ersten bis einschließlich derjenigen, in der eine der Zeichenfolgen `\begin{document}` oder `***end_of_header` gefunden wird. Im ersten Fall wird die temporäre Datei mit `\end{document}` abgeschlossen, sonst mit `\bye`. Findet der EPM weder ein `\begin{document}` noch ein `***end_of_header`, dann bricht die Aktion mit einer Fehlermeldung ab.

Nach dem Formatieren eines markierten Bereichs werden  $\TeX$ -Fehler nur in der Log-Datei angezeigt, nicht im Quelltext.

### 3.6 $\LaTeX$ -Eingabehilfe

**Umgebungen:** Betätigt man die Eingabetaste in einer Zeile, die `\begin{...}` enthält, dann wird automatisch das entsprechende `\end{...}` ergänzt. In der neuen Zeile dazwischen wird der Cursor passend eingerückt, außer mit den Umgebungen `document`, `verbatim`, `verbatim*` oder `macrocode`. `\begin{macrocode}` wird ergänzt zu:

```
%uuuu\begin{macrocode}
```

```
%uuuu\end{macrocode}
```

Die Zeichenfolge `\[` wird ebenfalls als Umgebung erkannt und entsprechend expandiert, wenn danach die Eingabetaste betätigt wird.

**Schlüsselwörter:** Einige häufig wiederkehrende Befehle und Schlüsselwörter werden automatisch vervollständigt, wenn man nach Eingabe der ersten Zeichen die Leertaste betätigt:



<code>\(</code> → <code>\( \)</code>	<code>\la</code> → <code>\label{}</code>
<code>\be</code> → <code>\begin{}</code>	<code>\re</code> → <code>\ref{}</code>
<code>equ</code> → <code>equation</code>	<code>\pa</code> → <code>\pageref{}</code>
<code>eqn</code> → <code>eqnarray</code>	<code>\ci</code> → <code>\cite{}</code>
<code>\fr</code> → <code>\frac{}{}</code>	<code>\fo</code> → <code>\footnote{}</code>

neu (v 3.0)

**Klammerstrukturen:** Steht der Cursor auf einem Klammerungssymbol, dann kann man mit Ctrl-a zur korrespondierenden Klammer und wieder zurück springen. (*Bracket Matching*).

Die Komplettierung von Umgebungen und Schlüsselwörtern ist mit  $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Dokumenten oder Stildateien normalerweise aktiv. Die Syntaxhilfe des EPM kann mit dem Editorbefehl `expand off` abgeschaltet werden; das kann nützlich sein, wenn man z. B. nur Plain  $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$  benutzt.

Betätigt man gleichzeitig mit der Leer- bzw. Eingabetaste die Ctrl-Taste, dann wird die Syntaxhilfe für dieses eine Mal unterdrückt. Das kann z. B. notwendig sein, wenn am Anfang einer Umgebung eine neue Zeile eingefügt wird; das schließende `\end` soll dann nicht ein zweites Mal ergänzt werden.

*Bracket Matching* ist unabhängig vom Dateityp immer möglich.

Otional sind auch die aus EPMT $\text{E}\text{X}$  3.1 bekannten Schnell Tasten verfügbar:

Alt-A → <code>eqnarray</code>	Alt-B → <code>\begin{}</code>
Alt-C → <code>\cite{}</code>	Alt-D → <code>description</code>
Alt-E → <code>equation</code>	Alt-F → <code>\frac{}{}</code>
Alt-H → <code>\hspace*{}</code>	Alt-I → <code>\item</code>
Alt-J → <code>itemize</code>	Alt-K → <code>tabular</code>
Alt-L → <code>\label{}</code>	Alt-M → <code>\mbox{}</code>
Alt-N → <code>enumerate</code>	Alt-Q → <code>equation</code>
Alt-R → <code>\ref{}</code>	Alt-S → <code>\sqrt{}</code>
Alt-V → <code>\vspace*{}</code>	Alt-W → <code>verbatim</code>
\$ → \$\$	{ → { }

Diese Tasten sind zunächst nicht aktiv oder führen Funktionen des EPM aus. Über den Punkt *Schnell Tasten* im Einstellungs Menü kann man die o. g. Zuordnungen aktivieren; dies wirkt erst, nachdem die editierte Datei einmal gewechselt hat.

### 3.7 Syntaxeinfärbung

Diese Option läßt sich im Einstellungs Menü ein- und ausschalten. Die Darstellung von Dateien, die sich zu diesem Zeitpunkt bereits im Editor befinden, ändert sich aber nicht mehr. Der Anfangszustand ist ‘aus’.

Die Datei `EPMKWDS.TEX`, die die Syntaxeinfärbung steuert, ist kein Bestandteil des  $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$  Front End, sondern gehört zum EPM-Paket. Sie ist auf die voreingestellten Farben des EPM abgestimmt.

### 3.8 Dateitypen

Bestimmte Funktionen des T<sub>E</sub>X Front End sind an den Typ (Erweiterung) der bearbeiteten Datei gebunden. So ist die T<sub>E</sub>X-Bearbeitung normalerweise nur für Dokumente mit dem Dateityp `.tex` möglich.

*geändert (v3.0)*

Die Eingabehilfen und die Syntaxeinfärbung sollten möglichst nicht nur in Dokumenten zur Verfügung stehen, sondern auch beim Editieren von Stildateien. Dazu zählt zunächst nur der Typ `.sty`.

Weitere Dateitypen können angegeben werden, wenn man in Einstellungs-menü eine der entsprechenden Optionen wählt, und auf *Ändern* klickt. Die Dateitypen sind hier *ohne* den führenden Punkt anzugeben.

Von der Syntaxeinfärbung ausgenommen sind grundsätzlich die Dateitypen `.dtx` und `.fdd`, also dokumentierte L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Quellen.

## 4 Benutzerdefinierte Menüpunkte

Bis zu vier benutzerdefinierte Programme können in der Konfigurationsdatei `tfe.cfg` eingetragen werden und sind dann aus dem Menü aufrufbar. In der vorgegebenen Konfigurationsdatei ist BibTeX bereits als eines dieser Programme definiert:

```
USER1_CMD      = start /n /f bibtex32 %**N
USER1_EXT      = .aux
USER1_MENU_TEXT = BibTeX
USER1__MSG     = BibTeX für das aktuelle Dokument ausführen
```

`USERn_CMD`,  $n = 1 \dots 4$ , ist der tatsächlich auszuführende Befehl. Hier kann man nicht nur externe Programme mittels `start` aufrufen, sondern jede hier angegebene Zeichenfolge wird als EPM-Befehl interpretiert. Der Befehl wird im Verzeichnis des gerade bearbeiteten Dokuments ausgeführt.

`USERn_EXT` ist ein Dateityp (Erweiterung). Wenn diese Angabe gemacht wird, dann läßt sich der Befehl nur starten, wenn die Datei mit dem Namen des Dokuments und der angegebenen Erweiterung vorhanden ist. So ist z. B. ein Start vom BibTeX nur sinnvoll, wenn die `.aux`-Datei existiert. Ohne Nennung eines Dateityps läßt sich der Befehl immer ausführen.

`USERn_MENU_TEXT` ist der Titel des zugehörigen Menüpunkts; er muß zwingend angegeben sein! Wenn dieser String eine Tilde `~` enthält, dann wirkt der darauf folgende Buchstabe als Tastenkürzel für den Menüpunkt.

`USERn__MSG` ist ein optionaler Text für das 'Menükurzinfo'.

Weitere Programme können nach dem gleichen Muster ergänzt werden; bitte vergessen Sie nicht, nach dem Eintrag in `tfe.cfg` die Information mittels `tfconfig` in den Editor zu übertragen!

## 5 Die T<sub>E</sub>X-Funktionsleiste

Statt über das Menü läßt sich das T<sub>E</sub>X Front End auch über eine *Toolbar* bedienen. Dazu muß auf der Seite *Funktionsleisten* des Einstellungsnotizbuchs

die Funktionsleiste einmal dem Editor bekannt gemacht werden:

- Die Datei `texfe.bar` aus dem EPM-Verzeichnis *importieren*;
- einen Namen, z. B. `TEXFE`, für diese Funktionsleiste wählen;
- diese Funktionsleiste aktivieren.

Als Icons für die benutzerdefinierten Programme werden in der Funktionsleiste die Dateien mit den Namen `TEX____1` ... `TEX____4.BMP` benutzt, die im EPM-Verzeichnis gesucht werden. Die mit dem T<sub>E</sub>X Front End verteilte Datei `TEX____1.BMP` enthält ein Symbol für BibT<sub>E</sub>X; die anderen Dateien enthalten eine leere Fläche, die Sie mit dem OS/2-Symboleditor selbst gestalten können.

## 5.1 T<sub>E</sub>X Front End ohne Menü

Aus den Quelltexten läßt sich auch eine Version des T<sub>E</sub>X Front End kompilieren, die kein Menü hat und ausschließlich per Funktionsleiste zu bedienen ist. Näheres finden Sie in der Datei `SOURCE\compile.txt` der Verteilung. Bitte wenden Sie sich an den Autor, wenn Sie das unbedingt benötigen, aber nicht über den E-Compiler verfügen.

## 6 Das T<sub>E</sub>X Front End mit V<sub>T</sub>E<sub>X</sub>/2 benutzen

Um V<sub>T</sub>E<sub>X</sub> aus dem T<sub>E</sub>X Front End heraus aufzurufen, ist einfach in der ersten Zeile des Dokuments als Format der Name der entsprechenden Batchdatei anzugeben, also z. B.

```
% format: vlatex
```

um dieses Dokument mit V<sub>T</sub>E<sub>X</sub> und dem L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Format zu verarbeiten.

## 7 Das Konfigurationsprogramm

Das Konfigurationsprogramm *tfconfig* dient nicht nur zum Initialisieren oder Aktualisieren der Einstellungen des T<sub>E</sub>X Front End. Die vollständige Syntax seines Aufrufs ist:

```
tfconfig [<Datei>] [<Option>]
```

Mögliche Optionen sind:

- `/N` Inhalt der Konfigurationsdatei zur Kontrolle anzeigen
- `/U` Inhalt der Konfigurationsdatei in den EPM übernehmen
- `/V` aktuelle Einstellungen des EPM anzeigen
- `/D` alle Einstellungen aus dem EPM löschen

Wenn keine Option angegeben ist, wird als Voreinstellung `/U` angenommen.

Als Konfigurationsdatei wird `.\tfe.cfg` benutzt, wenn keine andere Datei angegeben ist. Mit den Optionen `/V` und `/D` wird ein angegebener Dateiname sinnvollerweise ignoriert.

Leitet man die mit der Option `/V` angezeigten Einstellungen in eine Datei um, dann läßt diese sich später wieder als Konfigurationsdatei einlesen.

Statt mit einem Slash dürfen die Optionen auch mit einem Minuszeichen eingeleitet werden; Groß- und Kleinschreibung werden nicht unterschieden.

## 8 Bekannte Fehler

- Die Tastenkombination Alt-T öffnet immer das T<sub>E</sub>X-Menü, auch wenn man im Einstellungsnotizbuch des EPM die ‘Menüdirektaufrufe’ ausgeschaltet hat.
- Eine Datei, deren Namen keine Erweiterung hat, kann nicht als T<sub>E</sub>X-Dokument bearbeitet werden.
- Die ‘Unterstützung für Teildokumente’ erkennt in einer Zeile immer nur einen einzigen `\include-` oder `\input-`Befehl.
- Ein Laufwerksbuchstabe in der Spezifikation eines *master file* wird nicht immer richtig verarbeitet. (Normalerweise sollte aber auch nicht nötig sein, einen solchen anzugeben.)
- Nächster Fehler zeigt gelegentlich eine falsche oder gar keine Quelldatei an.

## 9 Verteilung und Support

Die aktuelle Version dieser Software finden Sie unter

`ftp://dante.ctan.org/tex-archive/systems/os2/epmtfe/`

oder auf jedem anderen CTAN-Server.

Sollten Sie bei der Installation oder Benutzung des T<sub>E</sub>X Front End Probleme haben, oder falls Sie Vorschläge zur Verbesserung oder Erweiterung des Programms machen möchten, dann wenden Sie sich bitte an den Autor:

Walter Schmidt <`walter.schmidt@arcormail.de`>

Bitte entnehmen Sie meine E-Mail-Adresse möglichst der aktuellsten Version des vorliegenden Dokuments.

## Danksagung

T<sub>E</sub>X Front End entstand aus dem Programm EPMT<sub>E</sub>X, das von Jon Hacker und Rodney Korte geschrieben wurde. Ich danke den Autoren für die Erlaubnis, wichtige Teile ihres Quellcodes benutzen zu dürfen. Ohne das Vorbild EPMT<sub>E</sub>X wäre ich nicht imstande gewesen, das T<sub>E</sub>X Front End zu realisieren.

Das Einstellungsmenü wurde von Wonkoo Kim vorgeschlagen und programmiert; ich habe ihm auch für die Entdeckung mehrerer Fehler zu danken.